

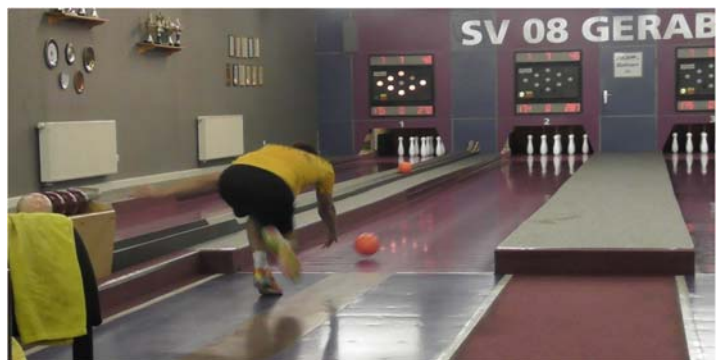
KSV siegt im Spiel gegen die Heilbronner Kegelbahn

Am 25.11.2017 stand die zweite Runde des DCU Bundespokals an. Hierbei hatte der KSV Kuhardt noch zwei Teams im Rennen.



*Kegelbahn Geraberg
Bild: Nicolai Bastian*

Die erste Mannschaft musste in einer starken Gruppe im thüringischen Geraberg antreten. Auf den schwer einschätzbaren Asphaltbahnen (pink mit Kunststoff überzogen) gab es gute Ergebnisse zu sehen. Jedoch taten sich einige etablierte Spieler mit dem außergewöhnlich schnellen Lauf und dem eigenartigen Kegelfall der Holzkernkegel schwer. In Geraberg hieß das beste Team Olympia Mörfelden (1983), das durch seine Konstanz und dem besten Einzelergebnis von Dieter Nielsen (522) verdient den Gruppensieg und das Viertelfinale eintütete. Die Delegation des KSV wurde mit 1917 Kegel Zweiter und löst damit ebenfalls das Ticket zur nächsten Runde. „Wir nehmen das Fahrticket gerne mit und freuen uns auf die nächste Runde“, so **KSV Kapitän Jochem** im KSV-TV Interview. Dritter und damit ausgeschieden war der amtierende Deutsche Meister VKC Eppelheim (1893). Zu erwähnen ist jedoch, dass Vollkugel nicht in Bestbesetzung antreten konnte. Der Gastgeber aus Geraberg II (1877) zog sich achtbar aus dem laufenden Pokalwettbewerb zurück. KC Vorwärts Hemsbach (1875) konnte nicht genug Spitzenresultate aufbieten und belegte hierdurch den fünften Rang.



*Markus Wingerter
Bild: Nicolai Bastian*

Für den KSV begann Nicolai Bastian (507) fast optimal, dennoch zeigte sich **Bastian** skeptisch: „Ich habe selten so schlecht gespielt und dafür 500 bekommen. Mein Glück war heute, dass mir Bahn 1 voll entgegenkam. Sauber gespielt waren die 100 Wurf definitiv nicht.“ Der zweite Mann in Schwarz-Gelb war Jannik Geiger (425). Geiger selbst fand sein Ergebnis nicht besonders gut, aber der KSV war froh, dass sich Geiger bereit erklärte in Thüringen anzutreten. Patrick Jochem (500) brachte die Rheinberger Jungs wieder auf Kurs. Jochem

hatte mit dürftigem Vollespiel auf der zweiten Bahn (138) einen besseren 500er verspielt. KSV Schlussmann Markus Wigerter (485) hatte ebenfalls Mühe mit der Bahn. Er verstand es jedoch, ein achtbares Ergebnis zu erzielen und im direkten Fight gegen den VKC Eppelheim den kühleren Kopf zu bewahren.

Link Youtube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=uJOX4j7MUKo>

Nicolai Bastian
KSV Kuhardt

Kuhardts zweite Garnitur chancenlos in Karlsruhe

Die zweite Pokalmannschaft des KSV trat in Karlsruhe City an. Gegen ein starkes Starterfeld hatten die KSV-Mannen keine Chance. Gruppensieger wurde hier Erstbundesligist FH Plankstadt (1893). Ebenfalls weitergekommen ist in dieser Gruppe KV Grünstadt (1881) als Zweiter. Zweitbundesligist SG Lampertheim (1802) wurde Dritter. KSV II platzierte sich mit 1784 Kegeln auf Rang Vier. Gastgeber RW Karlsruhe (1770) hatte mit Platz Fünf keinerlei Chancen um das Ringen der Viertelfinaltickets.

Als erster KSVler griff Dominik Mendel (439) zur Kugel und brachte die Südpfälzer nicht wie erhofft in den Wettbewerb. Der zweite KSV-Starter Tobias Berger (439) hatte sich ebenfalls mehr auf seiner ehemaligen Heimbahn erhofft. Mit dem wenig glanzvollen Auftritt von Peter Wingerter (404) war das Weiterkommen für das Team erledigt. Eine tolle Ergebniskosmetik konnte Philipp Braun (502) betreiben, jedoch war sein starkes Resultat nur noch für die Statistik von Bedeutung.

Nicolai Bastian
KSV Kuhardt

Plankstadt erreicht mühelos die dritte Runde im DCU-Pokal

In der vermeintlich relativ leichten Gruppe der zweiten Runde im Pokal hatte Frei-Holz keine Probleme, den Gruppensieg zu erspielen. Gastgeber war RW Karlsruhe. In den vergangenen Jahren musste Plankstadt schon öfter im Pokal auf der Anlage in Karlsruhe antreten und hatte immer gute Erfahrungen gemacht. Zunächst wurde die Auslosung der Bahnen vorgenommen. Plankstadt zog Los A - das bedeutete beim Spiel von fünf Mannschaften über vier Bahnen, dass Frei Holz erst im letzten Durchgang aussetzt.

Es begann Mergenthaler mit sehr guten 490 Kegeln und schaffte damit gleich ein gutes Polster auf die anderen Mannschaften. Im zweiten Durchgang spielte Lorenz 465 Kegel, damit verlor Plankstadt zwar ein wenig auf Grünstadt, aber der Vorsprung auf Platz drei wurde etwas ausgebaut. Dann ging Koch auf die Bahn und zeigte starke 480 Kegel. Im vorletzten Durchgang spielte Schneider kontrolliert zu Ende, blieb aber mit 458 Kegel unter seinen eigenen Erwartungen. Im letzten Durchgang musste Plankstadt nun zuschauen. Aber mit einem Plus von ca. 490 Kegel auf Platz zwei und ca. 550 Kegel auf Platz drei war das Erreichen der nächsten Runde schon sicher. Lediglich der Schlussspieler von

Grünstadt hätte Frei-Holz den Gruppensieg noch streitig machen können. Am Ende reichte es für Plankstadt mit 1893 Kegel vor Grünstadt 1881 Kegel, SG Lampertheim II 1802 Kegel, KSV Kuhardt II 1784 Kegel und RW Karlsruhe 1770 Kegel, den Gruppensieg zu erspielen.

Die Auslosung für die dritte Runde am 09.06.2017 findet am 01.12.2017 auf der Sitzung der Bundesligakommission statt.

Andreas Tippl
FH Plankstadt

Regionalligist EK Heigenbrücken im Bahnrekorden

Großartige Akzente setzt weiterhin der Regionalligist EK Heigenbrücken, der zu Hause Pokalgeschichte schreiben konnte, nachdem mit hervorragenden 2075 Kegel eine neue Teambestleistung auf die Beine gestellt wurde. Nur der hessische Widersacher SG Hainhausen konnte noch Paroli bieten und darf sich damit ebenfalls aufs Weiterkommen freuen. Enttäuschung machte sich indes beim Zweitbundesligisten TSG Heilbronn breit, als nur der vorletzte Rang zu Buche stand. Die absoluten Highlights setzten die Main-Spessarter, zumal die Lokalmatadore Dieter Hasenstab und Kai Ansmann mit vorzüglichen 552 (347 V/205 A) bzw. 534 Kegeln (345 V/189 A) zwei Einzelbahnrekorde in neue Höhen lenkten.

Heinrich Pröpster
KV Aschaffenburg